



LURUP im Blick



Superklasse auf dem Luruper Forum

Power und Gefühle standen ganz oben auf der Tagesordnung des Luruper Forums am 29. Februar 2012. Drei Schulklassen aus drei Schulen traten mit ihren Superklasse-Gesundheitssongs auf: Die Klasse 6b der Schule Langbargheide mit „Gebt uns eine Chance“, die Klasse 6b aus der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule mit „Vertrauen“ und die Klasse 7c aus der Stadtteilschule Lurup mit „Elternliebe“. Die jungen Sänger/innen begeisterten die mehr als 100 Eltern, Geschwister, Freunde und die Teilnehmer/innen des Luruper Forums. Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die Präsentation der gerade fertig gestellten Videoclips zu den Songs

„Vertrauen“ und „Elternliebe“, die sich jetzt jede/r im Internet anschauen kann (siehe www.projektsuperklasse.de/Downloads.html – hier findet man auch die Texte der Songs). Alle Songs wurden von den Schüler/innen selbst erarbeitet. Gesundheitsfachfrau Annette Quinton unterstützte die Schüler/innen dabei, ihr ganz persönliches Gesundheitsthema zu finden. Neil Quinton vom „What's up-Tonstudio“ und die Musiker Detlev und Silvia Glogwoski vertonten mit den Schüler/innen ihren Song und halfen ihnen mit viel Engagement und sehr einfühlsam, den Song in guter Qualität vorzutragen und aufzunehmen.



Oben: Standbilder aus den Videoclips „Vertrauen“ und „Elternliebe“

Mitte: Neil und Annette Quinton freuen sich über das Dankeschönbuch, das sie von der Klasse 6b der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule erhalten haben.

Unten: Auftritt der 6b aus der Schule Langbargheide mit „Gebt uns eine Chance“

Mit Programm vom
Stadtteilhaus Lurup



Rapp der Jungs und Song der Mädchen beim Auftritt der 6b der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule auf dem Luruper Forum mit „Vertrauen“ auf dem Luruper Forum am 29.2.12

Auch die Lehrer/innen der beteiligten Klassen unterstützten ihre Schüler/innen dabei, ihre Texte zu finden und sich gut auf ihren Auftritt vorzubereiten. Gemeinsam mit den Eltern verfolgten sie die Auftritte der jungen Sänger/innen voller Bewunderung und Anteilnahme.

Finanziert wurden die Arbeit von Gesundheitsfachkraft, Musiker/innen, Tonstudio und Grafiker von der Techniker Krankenkasse. Im Rahmen des Projekts Superklasse Gesundheitssong werden 2011 und 2012 insgesamt zehn Gesundheitssongs und fünf Videoclips mit Schulen in mehreren Hamburger Stadtteilen produziert. Die Sachkosten werden von der Stiftung Nachbarschaft der SAGA GWG getragen, die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz fördert einen Anteil an der Projektkoordination. Träger des Projekts ist BÖV 38 e.V. Diese Zusammenarbeit ist ein Beispiel dafür, was Gesundheitsförderung im und für den Stadtteil bedeuten kann: Bei der Auswahl ihres Songthemas und beim Formulieren der Texte haben die Jugendlichen sich sehr intensiv damit auseinandergesetzt, was sie für ein gutes, gesundes Leben brauchen: Vertrauen, Verständnis statt Strafe, Raum, um ihre Gefühle erleben und

zeigen zu können. In ihren Texten formulierten sie auch, welcher Druck auf ihnen lastet, so z. B. in dem Song „Gebt uns eine Chance“: „Ich möchte jeden Tag genießen und frei sein mit viel Spaß! Am Ende kommt jedoch die Rechnung: mein Abschluss, ich vergas`! Denn von dem hängt ganz vieles ab, besonders welchen Job Ich später einmal machen kann, entscheidet hop or top!“

Mit ihrem Auftritt und besonders auch in den Videoclips zeigten die jungen Künstler/innen viel Selbstbewusstsein und ihren Zuhörer/innen war deutlich anzumerken: Sie haben die Erwachsenen mit ihrer Botschaft erreicht – ihre Eltern, ihre Lehrer/innen und die Teilnehmer/innen des Luruper Forums, die sich für gute Angebote für die Kinder und Jugendlichen im Stadtteil engagieren – und auch Ines Zimmermann und Klaus-Peter Stender von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, die sich diesen Auftritt nicht entgehen lassen wollten. *sat*



Volle Konzentration beim Auftritt der 6b der Schule Langbargheide.
Unten: Live-Auftritt der 7c der Stadtteilschule Lurup.



Gemeinsame Oberstufe in Lurup

Seit August 2011 gibt es zusätzlich zum Goethe-Gymnasium eine weitere Möglichkeit, in Lurup eine Oberstufe zu besuchen: die gemeinsame Oberstufe der Stadtteilschule Lurup (StS Lurup) und der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule (GSSt). Hier haben die Schüler/innen von der 11. bis zur 13. Klasse drei Jahre Zeit, um sich auf Abiturprüfung vorzubereiten und das Abitur abzulegen. Auf dem Luruper Forum am 29. Februar 2012 präsentierten Schulleiterin Karin Natusch von der GSSt und Oberstufenkoordinatorin Gaby Paulini von der StS Lurup gemeinsam, wie diese Oberstufe der beiden Stadtteilschulen gestaltet wird.



Karin Natusch und Gaby Paulini auf dem Luruper Forum am 9. Februar

Zusammenarbeit für die Oberstufe

Die Schulen arbeiten in gemeinsamen Oberstufenkonferenzen zusammen. Darüber hinaus treffen sich die Verantwortlichen für die Oberstufen und die Schulleiter/innen regelmäßig. Die Schulen organisieren gemeinsame Informationsveranstaltungen zum Angebot der Oberstufe und einen Informationsworkshop für 10. Klässler/innen.

Beide Schulen entwickeln das Angebot für die Oberstufe gemeinsam: das Fächerangebot und inhaltliche Schwerpunkte in der Vorstufe und die Profile für die Studienstufe. Zusammenarbeit bedeutet auch: einige Kurse wie Informatik und Musik werden für die Schüler/

innen beider Schulen gemeinsam angeboten und einige Lehrer/innen unterrichten an beiden Schulen.

Das bedeutet aber nicht, dass die Schüler/innen ständig zwischen den Standorten hin- und herfahren müssen. Die betreffenden Stunden werden auf einen bestimmten Tag zusammengelegt.

Die Vorstufe

Die Oberstufe beginnt in Klasse 11 mit der Vorstufe. Zur Zeit gibt es drei 11. Klassen mit insgesamt 73 Schüler/innen, zwei Klassen am Standort der GSSt am Böttcherkamp, eine am Standort der StS Lurup an der Luruper Hauptstraße. Die Schüler/innen kommen aus den 10.

Klassen der Stadtteilschulen und aus den umliegenden Real- und Stadtteilschulen. Einige haben auch nach der 10. Klasse am Gymnasium in die Oberstufe der Stadtteilschule gewechselt.

In der Vorstufe werden die Schüler/innen im Klassenverband unterrichtet. Sie haben 28 Wochenstunden. Als Besonderheit werden die Fächer Pädagogik und Psychologie im Wahlbereich angeboten. Außerdem leiten Vorstufenschüler/innen Kurse für jüngere Schüler. In Mathematik und Englisch werden Förderkurse angeboten.

Verpflichtend ist die Teilnahme an einem Kurs Darstellendes Spiel. Auf diese Weise sollen alle Schüler/innen der gemeinsamen Oberstufe dieses Fach kennenlernen, denn Theater ist ein Schwerpunktfach im Studienstufenprofil „Menschen verstehen/mit Menschen umgehen“. Aber auch Fächer und Themen der anderen Studienstufenprofile können die Schüler/innen in der Vorstufe erproben.

Außerdem werden die Schüler/innen bereits ab der Vorstufe darin unterstützt, Kontakte für ihr zukünftiges Berufsleben zu knüpfen. Dazu arbeitet die StS Lurup mit dem Lions Club Blankenese zusammen, die GSSt mit Airbus.

Eine Besonderheit sind die Seminar-Stunden, die es in der Vorstufe und in der Studienstufe gibt. Hier machen sich die Schüler/innen mit Arbeitstechniken und Methoden für wissenschaftliches Arbeiten in der Studienstufe und im späteren Studium vertraut.

Die Profile der Studienstufe

In der Studienstufe lernen die Schüler/innen nicht mehr im Klassenverband, sondern in den Lerngruppen der von ihnen gewählten Profile zusammen. Zehn bis zwölf Stunden in der Woche haben die Schüler/innen Unterricht in den für ihr Profil vorgesehenen Fächern (s. Tabelle). Hinzu kommen die Kernfächer Mathe, Deutsch und Englisch und Wahlfächer.

Bis zum 30. März laufen die Anmeldungen für die Oberstufe der beiden Stadtteilschulen. Die nächste gemeinsame Informationsveranstaltung mit Informationen zur Vor- und zur Studienstufe für neue Schüler/innen in der Vorstufe und ihre Eltern findet am 7. Mai um 17.00 Uhr in der Stadtteilschule Lurup statt.

Das Luruper Forum bedankte sich mit viel Beifall für den engagierten Vortrag und wünschte den Schulen weiter guten Erfolg. *sat*

Profil	Sport bewegt uns	Hamburg – Tor zur Welt	Menschen verstehen/mit Menschen umgehen	Künste zwischen Kommerz und Selbstverwirklichung
Hauptfach 1	Sport (4)	Politik/Gesellschaft/Wirtschaft (PGW) (4)	Pädagogik/ Psychologie (4)	Kunst oder Musik (4)
Hauptfach 2	Biologie (4)	Physik (2)	Theater (4)	Geschichte (4)
Seminar	Seminar (2)	Seminar (2)	Seminar (2)	Seminar (2)
Weitere Profil-Fächer	PGW (2)	Geografie (2)	Biologie (2)	Philosophie (2)



Verfügungsfonds Integrierte Stadtteilentwicklung

Das Luruper Forum unterstützt auch im Jahr 2012 gerne kleinere Stadtteilprojekte, die die Nachbarschaft und Selbsthilfe fördern. Anträge und freundliche Beratung gibt es im Stadtteilbüro am Böverstand 38, Tel. 87 97 41 16.

Die Geschäftsführung der Luruper Forums vergab mit Empfehlung des Forums vom 25.1.12 auf Antrag des Lichtwark-Forums Lurup e.V. auf ihrer Sitzung am 21.2.12 einstimmig einen Zuschuss von 1090 Euro für das Projekt „Workshop für Jugendliche ‚Singen mit Playbacks‘“

Für 2012 können 8910 Euro aus dem RISE-Vefügungsfonds vergeben werden.



TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup

Die Techniker Krankenkasse fördert mit Honoraren kleinere Projekte zur Gesundheitsförderung vor allem in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Stress, Gewaltprävention und Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln in Lurup. Antragsformulare und freundliche Beratung dafür gibt es in der Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup, Tel. 87 97 41 16 oder Tel. 822 96 05 31.

Das geht uns alle an: Patientenverfügung/ Vorsorgevollmacht leicht gemacht

Einführung, Information und Hilfe beim Erstellen von Vollmachten mit Prof. Dr. med. Jutta Krüger, Ärztin für Neurochirurgie

Montag, 2. April, 18 Uhr
Stadtteilhaus Lurup
Böverstand 38

Bitte anmelden bei Tel. 87 97 41 16

Lurup – ein Stadtteil für alle

Gerd Nodorp berichtete dem Forum über die aktuelle Arbeit des Luruper Inklusionsprojekts Q8. Die Arbeitsgruppe „Service und Beratung im Quartier“ möchte die Informationen über Unterstützungs- und für alle zugängliche Freizeitangebote im Stadtteil verbessern. Zur Zeit entwickelt die AG einen Kurs- und Veranstaltungskalender für den Stadtteil. Das nächste Treffen dazu ist am **Dienstag, 27. März, 14 Uhr** bei Q8, Lüttkamp 34. Ein weiteres Thema ist die Förderung von bürgerschaftlichem Engagement (s. Kasten). Außerdem gibt es die AG „Leben und Wohnen im Alter“. Sie trifft sich wieder am **Dienstag, 3. April, 14 Uhr** am gleichen Ort. Weitere Information gibt es bei www.unser-lurup.de unter Inklusion oder direkt bei Gerd Nodorp, Tel. 0173 - 244 43 57.

Aktuelle Situation Stadtteilhaus

Margret Roddis, Geschäftsführerin des Stadtteilhauses Lurup, bedankte sich beim Luruper Forum für das „Mitkämpfen“ für eine ausreichende Finanzierung des Stadtteilhauses. „Inzwischen ist der Zuwendungsbescheid für die für 2012 zugesagten 50.000 Euro vom Bezirksamt eingegangen. Davon konnten wir zwei 400-Euro-Stellen und eine halbe Stelle für eine Verwaltungskraft einrichten. Außerdem können wir Aufwandsentschädigungen für Ehrenamtliche mit geringem Einkommen zahlen.“ Außerdem bedankte Margret Roddis sich bei Rolf Wagner, der im Stadtteilhaus Rat und Hilfe für Senior/innen anbietet. Er hat dem Haus einen gut funktionierenden Staubsauger gespendet.

Frühling in den Elbgaupassagen

Wolfgang Friederich von der Werbegemeinschaft Elbgau Passagen kündigte im Luruper Forum die Frühlingsaktion der Werbegemeinschaft in der Osterwoche an. Unter dem Motto „Der Frühling kommt“ wird es am 3. April tagsüber ein buntes Musikprogramm geben. Am 5. April sind von 10-13 Uhr Kitas, Kinder und Eltern zum Malwettbewerb „Wer malt den lustigsten Osterhasen“ und zur Mitmachaktion „Auffentanz“ eingeladen.

Neues aus dem Lichtwark-Forum

Bernd Schmidt-Tiedemann vom Lichtwark-Forum Lurup e.V. informierte das Forum am 29.2., dass der Verein die Trägerschaft für das Projekt „Singen mit Playback“ für Jugendliche ab 12 Jahren übernommen hat. Geplant ist ein Auftritt der Kursteilnehmer/innen auf dem Sommerfest „Lurup feiert“ am 16. Juni. Jutta Krüger teilte mit, dass die diesjährige Mitgliederversammlung des Vereins am 11. April um 19 Uhr im Stadtteilhaus am Böverstand 38 stattfinden wird.

Lurup – ein Stadtteil für alle freiwillig – engagiert – aktiv

Sie möchten sich engagieren, aber wissen nicht wie? Sie suchen eine sinnstiftende, freiwillige Tätigkeit mit anderen Menschen? Sie möchten etwas dazu beitragen, dass alle Menschen in Lurup gut leben können?

Unterstützung von freiwillig Engagierten für freiwillig Engagierte

Mit dieser Initiative möchte ich

- das freiwillige Engagement in Lurup fördern und unterstützen,
- eigene Erfahrungen mit Ihnen teilen und Informationen zum freiwilligen Engagement weitergeben,
- Auskünfte geben, wo es weitere Informationen zum Thema gibt,
- Bedarf an weiteren Unterstützungsangeboten ermitteln.

Besuchen Sie mich, wenn Sie mögen, immer

donnerstags von 10:00 bis 11:00 Uhr

in den Räumen des BHH Sozialkontors,
Luruper Hauptstraße 149

Sabine Schult, freiwillig Engagierte aus Lurup

Galerie Fliedersalon

Brigitte Thoms lud das Forum zur Ausstellung Galerie Fliedersalon „Verzauberte Landschaft“ von Frau Kliefoth ein. Die Galerie ist Di + Mi 9-13 Uhr und Do 15-18 Uhr geöffnet. Wer kunsthandwerkliche Arbeiten auf dem Gartenfest der Galerie Anfang Mai ausstellen möchte, bitte bei Brigitte Thoms melden, Tel. 38 63 85 48.

Teilnehmer/innen des Luruper Forums am 29. Februar 2012

Hans-Jürgen Bardua (AK Hallenbad Elbgaustraße), Heike Czwallina (Hansa Flug- und Ferienreisen), Felix-René Dan (Elbe Wochenblatt), Babette Dembski (Stadtteilschule Lurup), Marja Evers (Familienservice), Andrea Faber (BÖV 38 e.V.), Wolfgang Friederich (Hansa Flug- und Ferienreisen; Werbegemeinschaft Elbgau Passagen), Tatjana Giercke (Raduga), Eico Goes (Stadtteilschule Lurup), Rainer Goes (Lichtwark-Forum Lurup e.V.), Heiko Hansen (Koordination SOL), Dietrich Helling, Claudia Herden (Elternrat Schule Franzosenkoppel), Joachim Hinz (Schule Luruper Hauptstraße), Jutta Krüger (Lichtwark-Forum Lurup e.V.), Marion Lindner (Schule Franzosenkoppel), Susanne Matzen-Krüger (Schule Langbargheide), Heiko Mentz (SPD-Bezirksfraktion), Karin Natusch (Geschwister-Scholl-Stadtteilschule), Gerd Nodorp (Q6 Ev. Stiftung Alsterdorf), Ursula Przybylla (Geschwister-Scholl-Stadtteilschule), Margret Roddis (BÖV38 e.V.), Petra Rudat (Stadtteilschule Lurup), Kurt Schacht (Luruper Nachrichten), Karola Schäler (ProQuartier), Maren Schamp-Weibe (Fridtof-Nansen-Schule), Bernd Schmidt-Tiedemann (Lichtwark-Forum Luup e.V.), Jonna Schmoock (Bezirksamt Altona), Frank Steiner (GAL Altona), Karsten Strasser (Die Linke Bezirksfraktion), Jörn Tengeler (Mieterinitiative Veermeer-Fahrenort), Sabine Tengeler (Lurup im Blick), Brigitte Thoms (Anders Arbeiten; Galerie Fliedersalon); Rolf Wagner (Rat und Hilfe für Senior/innen Stadtteilhaus Lurup), Yaira Elisabeth Wahm-hof (Schule Franzosenkoppel), Elke Walter (Mieterinitiative Veermeer-Fahrenort)



**Dank an an Wolfgang Friederich
und Heike Czwallina**

Hans-Jürgen Bardua, Wolfgang Friederich, Heike Czwallina und Jutta Krüger auf dem Luruper Forum

Das Luruper Forum bedankte sich mit viel Beifall und einem großen Blumenstrauß bei Wolfgang Friederich, der sich seit vielen Jahren mit Unterstützung von Heike Czwallina in besonderem Maße für Lurup engagiert. Hans-Jürgen Bardua sprach seinen besonderen Dank in einem Gedicht aus:

*Ein Mann in Lurup seit langem mit Geschick
Menschen zur Freude auf die Reise schickt.
Für Geschäfte der Elbgau will er werben,
woanders kaufen – das will er verderben.
Zu Ostern piepen die Küken, meckern die Lämmer,
unterm Dach freuen sich die Senioren –wie immer
Wenn Lurup den Sommer feiert, ist er da
hat Geld besorgt –das ist doch klar.
Eine Bühne und das Karussell,
kein Problem – das geht doch schnell.
Wer ist's der uns so toll versorgt?
Kinder mit Laterne laufen lässt –
die sind nicht geborgt.
Wohl wahr kein arger Wüterich –
dieser liebe Wolfgang Friederich!
Er ist und bleibt dem Lichtwerk-Forum treu,
tut dies und das – ganz ohne groß Geschrei.
Doch mein Geidcht ist nun zu ende,
wir klatschen mit großem Dank in die Hände.*

Einweihung Krippenräume der Kita Holzwurm

Am 2. März platzte die Kita Holzwurm in der Netzestraße aus allen Nähten. Kinder, Eltern und Mitarbeiterinnen der Kita feierten gemeinsam mit dem Vorstand des Trägervereins „Die Flottneser“, mit Uwe Rietz von der Behörde für Soziales, Familie und Integration, Christiane Geng vom Jugendamt, Vertreter/innen aus der Politik, der Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort, Nachbar/innen und Freund/innen der Kita ein lebendiges Fest zur Einweihung der frisch bezogenen Krippenräume. Kitamitarbeiterinnen und Kinder aus der Hortgruppe führten Sketche auf, die Trommelgruppe der Kita zeig-

te ihr Können und zwei junge Tänzerinnen begeisterten alle. Margot Mahlstedt, Vorsitzende der Flottneser, bedankte bei den Mitarbeiterinnen für ihr besonderes Engagement während der Bauphase. Sie sprach aber auch ihre Sorgen aus, was aus den kleinen Trägern und ihren Angeboten angesichts der geplanten massiven Einsparungen und der Ganztagsbetreuung durch die Schulen werden soll.

sat



Bildung, Beratung und Erziehung im Stadtteil

Statt der 50 Angemeldeten kamen am 20.2. mehr als 100 Mitarbeiter/innen von Schulen, Kitas, Bildungsträgern, Eltern, Kulturzentren, Vertreter/innen von Vereinen und ehrenamtlich Engagierte in die Geschwister-Scholl-Stadtteilschule (GSSt). Sie alle wollten zu der im Auftrag der Behörde für Schule und Berufsbildung organisierten ersten Lokalen Bildungskonferenz für Lurup und Osdorf. Ziel der Bildungskonferenzen ist es, ein an den Bedürfnissen der Familien in den Stadtteilen ausgerichtetes Bildungs-, Beratungs- und Erziehungsangebot zu entwickeln.

Zunächst überwältigt von dem Ansturm, verlegte Gastgeber Achim Eckmann von der Schulleitung der GSSt die Veranstaltung kurzerhand in den großen Konferenzraum. Auch das Moderatorenteam – Margret Roddis und Frieder Bachteler – stellten sich schnell auf die große Zahl der Teilnehmer/innen ein. „Was ist mir heute besonders wichtig?“ fragten sie die Teilnehmer/innen gruppenweise. „Ein Netzwerk für die Ganztagschule, eine zuverlässige Zusammenarbeit, Inklusion, gute Übergänge von der Kita in die Schule, von der Grundschule in die weiterführende Schule und ins Berufsleben“ lauteten die Antworten aus den Schulen.

Ein guter Übergang von der Kita in die Schule war auch das Anliegen der Kita-Vertreter/innen. Ihnen war auch die Beteiligung der Eltern aus dem ganzen Stadtteil wichtig. Und sie benannten als erste eines der wiederkehrende Themen des Abends: „Zusammenarbeit der unterschiedlichen Einrichtungen und Bildungsformen auf Augenhöhe“. Wie können z.B. das Wissen der Kitas aus der jahrelangen Begleitung der Kinder und die Sichtweise der Schule bei Schuleingangsuntersuchungen im Interesse der Kinder voneinander profitieren?

Dass die Kinder gut begleitet werden

„Räume für freies Spiel“, „gute Begleitung der Kinder und Jugendlichen“, „Angebote für schwer erreichbare Kinder und Jugendliche, die nicht mehr zur Schule gehen bzw. den Schulbesuch verweigern“, – diese Themen waren den Vertreter/innen der Kinder- und Jugendarbeit besonders wichtig. Mit dem Slogan „Zusammenwachsen mit Substanz“ betonten Vertreter/innen der Jugendhilfe, dass es über die Ganztagschule hinaus vielfältige Orte und Angebote für Jugendliche geben müsse, die mit den Schulen kooperieren können: „Jugendliche brauchen achtsame Erwachsene, die auch die Stillen im Blick haben. Jugendliche brauchen Beziehungen und die Möglichkeit, sich zu beteiligen und mitzugestalten. Jugendliche brauchen aber auch Freiräume, auch ‚pädagogenfreie‘ Räume.“ Wichtig sei zu klären, welche Wünsche und Bedürfnisse die Schulen an die Zusammenarbeit mit ihren Einrichtungen haben. Sie sprachen auch ein weiteres Thema an, das die ganze Konferenz überschatten sollte: Die vom Senat geplanten erheblichen Kürzungen bei der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und bei der

Jugend- und Familienhilfe. „Welche Einrichtung, welches Angebot wird überhaupt übrig bleiben, mit dem man dann zusammenarbeiten kann?“

Vernetzung für Angebote zur Grundbildung für Eltern mit Migrationshintergrund und Eltern deutscher Herkunft, Alphabetisierungsangebote und Zusammenarbeit mit Schulen, um die Eltern zu erreichen, waren für Vertreterinnen der Erwachsenenbildung ein wichtiges Thema. Als großes Thema der Erwachsenenbildung wurde auch genannt, dass Absolvent/innen von Integrationskursen ein leicht zugängliches Angebot brauchen, um ihren Hauptschulabschluss nachholen zu können. Vertreter/innen der Altonaer Mütterinitiative wünschten sich, dass es auch für Familien, die trotz Erwerbsarbeit ein geringes Einkommen haben, zusätzlich zu den regulären Förderangeboten in der Schule preisgünstige Angebote gibt, die rechtzeitig gerade auch Kinder unterstützen, deren Leistungen noch nicht ganz „abgerutscht“ sind.

Den Aspekt Gesundheitsbildung und -förderung brachte das Kinder- und Familienzentrum (KiFaZ) ein: „Wichtig ist, dass Kinder sich auch im Rahmen der immer länger werdenden Schultage ausreichend bewegen.“ Außerdem ist für das KiFaZ wichtig zu wissen: „Wie kann das Kinder- und Familienzentrum Eltern in Hinblick auf Schule beraten?“ Prävention im Unterricht war das Anliegen des Cop 4 U.

Vertreter/innen von CDU, GAL und SPD wollten sich informieren, damit mit den Ergebnissen der Bildungskonferenz in den Gremien von Politik und Verwaltung sinnvoll umgegangen werden kann.

Vertreter/innen der Kirche wünschten sich eine Vernetzung der Bildungsträger. Der SV Lurup bietet 100 Übungsleiter für Jugendliche,

Elternvertreterin, Lehrerinnen und Schulleitungen der Schulen Langbargheide, Franzosenkoppel und Fridtjof-Nansen-Schule im Gespräch mit Kolleg/innen 2. v.l. Inklusionsprojekt





Altonaer Mütterinitiative erörtert den Bedarf für Förderangebote.



Schulleiter Joachim Hinz und Frieder Bachteler (r.) im Gespräch mit Kolleg/innen

100 Übungsleiter für Erwachsene sowie weitere Ehrenamtliche, benötigt aber eine bessere Kooperation und mehr Möglichkeiten zur Mitnutzung von Räumen und Sporthallen.

„Wie kann es gelingen, dass alle Kinder an möglichst vielen Orten Bildung erfahren und teilhaben können?“ fragte Gerd Nodorp vom Luruper Inklusionsprojekt Q8.

Einem Vertreter vom Stadtteilbüro Osdorfer Born und dem neu entstehenden Bürgerhaus war es sehr wichtig, dass engagierte Bürger einbezogen, dass die Bildung gefördert wird und dass Ziele der Konferenz klar benannt werden. Vertreterinnen vom Luruper Forum lag am Herzen, dass Eltern und Schüler/innen einbezogen werden. Die Vertreterin des DRK-Zentrums formulierte im Sinne aller Stadtteilzentren: „Wir brauchen Orte für die Bürger/innen für Austausch, Vernetzung und Gestaltung eigener Projekte.“

Verschiedene Orte für Jugendliche mit Angeboten, die auch von unterschiedlichen Trägern vorgehalten werden können, wünschte sich eine Ehrenamtliche, die Schulprojekte entwickelt und unterstützt. Der Zirkus ABRAX KADABRAX möchte weitere Kooperationspartner finden. Auch das Projekt Eltern vor Ort möchte sein Unterstützungsangebot für schwer erreichbare Eltern noch mehr mit Schule und Stadtteil vernetzen. Die Koranschule e.V. sucht seit Monaten nach einem Raum für Koranunterricht.

Kolleg/innen der Familien und Jugendhilfe im Austausch



Im zweiten Teil der Konferenz luden Margret Roddis und Frieder Bachteler die Teilnehmer/innen zu einer „aktiven Pause“ ein, sich in selbst gewählten Gruppen zusammensetzen und auf roten Karten aufzuschreiben: „Welche Bildungs-, Beratungs- und Erziehungsangebote brauchen Familien im Osdorfer Born und in Lurup aus Ihrer Sicht? Welche Angebote werden nicht ausreichend bzw. nicht in geeigneter Form vorgehalten?“ – und auf gelben Karten zu notieren: „Welche Ressourcen, Potenziale kann ich/unsere Einrichtung zur Verbesserung des Bildungs-, Beratungs- und Erziehungsangebots im Gebiet Osdorfer Born/Lurup einbringen (z.B. Räume, Ausstattung, Materialien, Geld/Fördermittel, Arbeitszeit, Fachwissen)?“ Die Teilnehmer/innen nutzten die Gelegenheit zu einem regen Austausch, Gesprächen bei einer Tasse Kaffee und füllten in Gruppen und auch alleine mehr als 100 Karten aus.

Rolle der Stadtteilzentren

Anschließend diskutierten die Teilnehmer/innen lebhaft über die Frage: „Welche Rolle können und sollen das Stadtteilhaus Lurup und das zukünftige Bürgerhaus Bornheide sowie andere Einrichtungen in Bezug auf Kontaktherstellung, Koordination und Vernetzung spielen?“ „Gebraucht werden Kontaktstellen, zu denen man mit seinen persönlichen Anliegen hingehen, Rat und Hilfe finden und Unterstützung für Engagement finden kann, wo Wege aufgezeigt werden, wie man sein Anliegen weitertragen und darüber informieren kann. Deswegen sollte man das Stadtteilhaus stärken“, erklärte Karin Gotsch, Schulleiterin der Fridtjof-Nansen-Schule.

„In Lurup ist dank der geförderten Stadtteilentwicklung ein Stadtteilbeirat entstanden, in dem Bewohner/innen, Vereine, Initiativen, soziale Einrichtungen und Institutionen, Wirtschaft, Wohnungswirtschaft, Politik und Verwaltung zusammenarbeiten“, sagte eine Vertreterin der Luruper Forums. „Daraus ist ein Netzwerk mit vielfältigen Sichtweisen, Ressourcen und Kompetenzen entstanden. Das Stadtteilhaus Lurup

bietet einen Zugang und Unterstützung für alle, die im Stadtteil ein den Bedürfnissen von Kindern, Jugendlichen, Familien und anderen Stadtteilbewohner/innen entsprechendes Bildungsangebot im Stadtteil (weiter)entwickeln wollen.“

„Es gibt mehrere Netzwerke, die für das Thema Bildung wichtig sind“, erklärte ein Vertreter der Hilfen zur Erziehung: „Stadtteilbeiräte, Sozialräumliche Angebote (SOL), Gesundheit, Inklusion, AG 87, Stadtteilkonferenzen... Auch Netze müssen irgendwo aufgehängt sein. Aber ist eine ‚Hyperressource‘ nötig? Geht es hier nicht auch um eine Machtfrage, wer der ‚Hyperlinknetzwerker‘ sein soll?“

Vertreter Jugendhilfe:

Wir haben hier sehr verschiedenen Perspektiven und Kompetenzen. Die Frage ist: Wollen wir uns den äußeren Faktoren beugen oder wollen wir die Chance nutzen, selbst zu gestalten, welche Angebote wir im Stadtteil haben wollen?

Wie geht es weiter?

Die hohe Beteiligung und die Anwesenheit der vielen Einrichtungen und Menschen machten die Bedeutung der angesprochenen Themen wie auch die Bereitschaft zur Zusammenarbeit deutlich. Am Ende gab es viele Fragen zur weiteren Arbeit, insbesondere: Wer sorgt dafür, dass die erarbeiteten Ergebnisse und Vorschläge weiter verfolgt werden?

Um angesichts der Fülle der Themen, der formulierten Bedürfnisse und Potenziale die weitere Arbeit zu organisieren, wurde eine Vorbereitungsgruppe mit inzwischen elf Vertreter/innen aus dem Bereich Jugendhilfe, Erwachsenenbildung, Sozialräumliche Angebote, Offene Kinderarbeit, Erwachsenenbildung und Politik gebildet. Diese wird gemeinsam mit den Moderator/innen die ausführliche Dokumentation der Konferenz auswerten und Vorschläge für Themen und Gestaltung der nächsten Konferenz erarbeiten, die am 5. Juni 2012 stattfinden soll. **Kontakt:** LBK-Lurup-Osdorf@unser-lurup.de, Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16 sat

Fit im Alltag mit Pflanzen vom Wegesrand

Seit Jahrtausenden verwenden wir Pflanzen – für Kleidung, Nahrung, für Magie und Medizin... Pflanzen wirken sowohl auf den Körper als auch auf die Seele. Eine gut ausgewählte Pflanze wirkt dementsprechend auf beiden Ebenen. Oft laufen wir achtlos an dem grünen Segen am Wegesrand vorbei. Dabei sind wir umgeben von Pflanzen – selbst in der Großstadt, an Straßenrändern, Wiesen, zwischen Häusern wachsen sie. Gut ist es, ein paar von ihnen zu kennen – welche Pflanze hilft, wenn ich einen Bienenstich bekomme? Was kann ich machen,



Die Gundelrebe (Foto: Anne Hentschel)



Anne Hentschel (Foto: heilkulturwerk)

**Mut für Neues –
Pflanzen als Kraftgeber**
Kräuterwanderung mit Anne Hentschel
Donnerstag, 12. April 2012, 17-18.30 Uhr

Treffpunkt: Stadtteilhaus Lurup,
Böverstand 38

Bei Vorlage dieser Zeitung
zahlen Sie statt 10 Euro nur 8 Euro.

Anmeldung unter:
anne@lichtkraeuter.de Tel. 0177-5632869

wenn ich unterwegs eine Schnittwunde bekomme und kein Pflaster dabei habe? Kann ich mir eigene Tees sammeln? Oder kann ich meinen Salat mit ein paar reichhaltigen „Unkräutern“ aufpeppen? Kann ich alle Blüten essen?

In den nächsten Ausgaben werde ich Ihnen einige Pflanzen vorstellen, die überall in Lurup zu finden sind. Gerade im Frühjahr können wir mit ein wenig Achtsamkeit einiges für uns tun – die Pflanzen die jetzt wachsen, wirken

hervorragend gegen Frühjahrsmüdigkeit. Sie entgiften, entschlacken und helfen nicht nur, wach und ausgeschlafen zu sein, sondern können unter Umständen auch der Verdauung auf die Sprünge helfen und den Körper dabei unterstützen, etwas Winterspeck loszuwerden.

Wussten Sie, dass viele der grünen Wildkräuter wie Brennnessel, Löwenzahn, Gundelrebe oder Vogelmilch mehr Kalzium auf 100g enthalten als 100 ml Milch? Außerdem geben uns die kleinen Kraftpakete viel Magnesium, Eisen, Selen und Vitalstoffe, die den Stoffwechsel anregen, als Schönheitskur für Haut, Nägel und Haare wirken und auch unser Nervenkostüm stark halten.

Im Moment zeigen sich bereits die ersten grünen Blättchen der Gundelrebe. Sie ist eines der besten pflanzlichen Antibiotika, die ich kenne. Gund kommt von Eiter – und zur Heilung alter, nicht heilen wollender Wunden wird sie seit Jahrhunderten erfolgreich genutzt. Sie entgiftet über die Haut, wirkt entzündungswidrig, antiviral und antibakteriell. Gleichzeitig nährt und stärkt sie uns von innen mit einer Fülle an Mineralstoffen und Vitaminen. Sie ist eine der Pflanzen, die in der traditionellen Neun-Kräuter-Suppe enthalten sind – eine alte Tradition, um frische neue Energie in den Körper zu ziehen nach dem langen Winter. Also einfach mal essen. Gundelrebe als Teeauszug stärkt das Zahnfleisch und hilft bei Reizblase. Auf der seelischen Ebene unterstützt sie uns, die Welt neu wahrzunehmen – die Augen (wieder) zu öffnen für die großen und kleinen Wunder des Lebens am Wegesrand.

Sind Sie neugierig geworden auf die Pflanzenwelt in Lurup? Dann lade ich Sie herzlich ein zu einer Kräuterwanderung (s. Kasten).

Anne Hentschel

PC-Kurs für Migrantinnen



Computerlehrerin
Sevilay Ertaş

Die Altonaer Mütterinitiative organisiert das Internationale Frauenfrühstück im Stadtteilhaus. Die Initiative hat dabei immer ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der Frauen und

versucht, die dafür geeigneten Angebote zu schaffen. Dabei ist auch das neueste Projekt entstanden: Am 2. März starteten im Stadtteilhaus Lurup zwei PC-Kurse für Migrantinnen. Die Kurse finden ca. zwölf Mal, zweimal im Monat am Freitagvormittag statt und kosten zwei Euro pro Termin. In einem Kurs ist die Unterrichtssprache Türkisch. Im zweiten Kurs wird auf Türkisch und Deutsch unterrichtet.

Die Mütterinitiative konnte die erfahrene Computerlehrerin Sevilay Ertaş für den PC-Unterricht gewinnen. Sie geht in den Kursen von den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen aus. Themen sind z.B. die Einführung in die Arbeit mit dem PC, Textverarbeitung und Nutzung des Internets, Schreiben von Briefen und Bewerbungen am PC.

Das Stadtteilhaus stellt für den Kurs sechs Laptops zur Verfügung, weitere Laptops bringen die Teilnehmerinnen mit.

Zur Zeit nehmen 21 Frauen an dem Kurs teil und der Kurs ist ausgebucht. Interessierte können sich gerne schon jetzt für den nächsten Kurs anmelden. Freitag, zweimal im Monat, weitere Information und Anmeldung bei Tevide Er, Tel. 0176 - 831 28 000. *sat*

**Der Luruper Bürgerverein lädt ein:
Plattdeutscher Nachmittag**
Sonnabend, 24. März 2012, 15 Uhr

Stadtteilhaus Lurup, Böverstand 38
Anmeldung bis zum 20.03.2012 bei
Frau H. Klein, Tel. 040 / 831 91 91
Kosten: Mitglieder 10 Euro, Gäste 12 Euro
inkl. Kaffee und Kuchen

gefördert durch



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Gesundheit und
Verbraucherschutz



Die Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup lädt alle Interessierten ein zum

Runden Tisch Gesundheitsförderung Lurup

am Montag, 26. März, 15-18 Uhr, Schule Langbargheide 40, Musikraum

- Vorstellung der Teilnehmer/innen und ihrer aktuellen Gesundheitsthemen
- **Gesund bewegen in Lurup: Was können wir zur Förderung von Bewegung im Stadtteil tun? mit Wiebke Sannemann von der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung**
- Inklusives Leitbild: Wie wird Lurup: „ein gesunder Stadtteil für alle“
- Informationen zum Thema „kriminelle Pflegedienste“

Weitere Information und Anmeldung: Tel. 822 960 531, gesundheit@unser-lurup.de

Rathausführungen für Familien

Montag, 30. April, 15 Uhr, Rathausmarkt 1

Reich verzierte Säle, das Amtszimmer vom Bürgermeister... Der Luruper SPD-Bürgerschaftsabgeordnete Frank Schmidt bietet eine Führung zu den spannenden Orten des Rathauses an. Die Führung dauert eine Stunde, anschließend können die Kinder mit dem Politiker über ihre Wünsche an die Politik reden, und auch darüber, was sie an seiner Stelle besser machen würden.

Anmeldung im Abgeordnetenbüro, Tel. 876 00 466

SOVD Sozialberatung

im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38

am 15. März und an jedem weiteren
3. Donnerstag im Monat, 13-16 Uhr

Generell ist keine Voranmeldung erforderlich.
Nach Vereinbarung besteht auch die Möglichkeit
der Beratung nach 16 Uhr.

Weitere Information und Anmeldung
Tel. 87 97 41 16

Mieterinitiative Dosseweg und Umgebung

Kontakt: Gabriela Brunswig
Tel. 83 47 22 · Fax: 360 390 19 52

Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort

jeden Montag um 18.00 Uhr:
im Kinder- und Familienzentrum, Netzestr. 14 a
freut sich über Gäste und neue Mitglieder.
Hannelore Kassel, 83 43 96
Jörn Tengeler: 822 96 207

Weisser Ring

Außenstelle West

Beratung für Opfer von Straftaten

im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38
Jeden 3. Donnerstag im Monat,
15.30 Uhr und nach Vereinbarung
Frau Mertins, Tel. 0151 / 55 16 46 44

Rat und Hilfe für Senior/innen

kostenlos und ehrenamtlich in allen
alltäglichen Fragen mit Ass. Jur. Rolf Wagner
(Terminabsprache Tel. 87 97 41 18)

im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38

Internationales Frauenfrühstück

Freitag, 2. März, 23. März, 20. April
9.30 – 11.30 Uhr
Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38

Rosenmontag mit dem Bürgerverein



In bester Stimmung: Der neu gegründete Chor des Luruper Bürgervereins bei seinem ersten Auftritt.

Am 20. Februar fand im festlich geschmückten Saal des Stadtteilhauses die schon traditionelle Rosenmontagsfeier des Luruper Bürgervereins statt, an der 41 Mitglieder – zumeist

kostümiert – teilnahmen. Kaum dass die 1. Vorsitzende Inge Hansen nach ihrer Begrüßungsrede mit dem abgewandelten Karnevalsruf „Lurup BV“ den Startschuss für ein „närrisches Treiben“ gab, wurde nach der flotten oder auch stimmungsvollen Musik des DJ fleißig getanzt oder geschunkelt und schon bald zog die erste Polonäse durch das Stadtteilhaus.

Mit tänzerischen oder gesanglichen Solo-Einlagen (z.B. mit einem „Tushpush“ der Line Dancer und stimmungsvollen Liedern des im letzten Jahr gegründeten LBV-Singkreises) gab es wechselweise immer mal wieder kleine „Verschnaufpausen“. Und große Begeisterung lösten einige unserer Mitglieder aus, als sie mit humorvollen Vorträgen „in die Bütt“ stiegen.

So war nach einigen vergnüglichen Stunden festzustellen: Wir Hamburger verstehen ebenfalls – ohne den sonstigen karnevalistischen Rummel – auch mal so richtig „die Sau rauszulassen“.

Hans-Peter Püst,
2. Vorsitzender des Luruper Bürgervereins

Regelmäßige Freizeitaktivitäten des Luruper Bürgervereins

Im Vereinsraum im Stadtteilhaus Lurup,
Böverstland 38:

Skatgruppe – alle 14 Tage do 15-18
Uhr, Horst Löding, Tel. 832 52 29

Karten- oder andere Spiele – alle 4 Wochen
mi von 15-18,
Ingrid Löding, Tel. 832 52 29

Singen macht Freude – alle 4 Wochen mi
15-18 Uhr, Inge Hansen, Tel. 835 393

Line-Dance – alle 14 Tage mi ab 17.30
Uhr, Heino Kaap, Tel. 84 64 48

Beim SV Lurup in der Flurstraße:

Kegelgruppe – alle 4 Wochen so von
16- 19 Uhr, Axel Fischer, Tel. 83 41 83

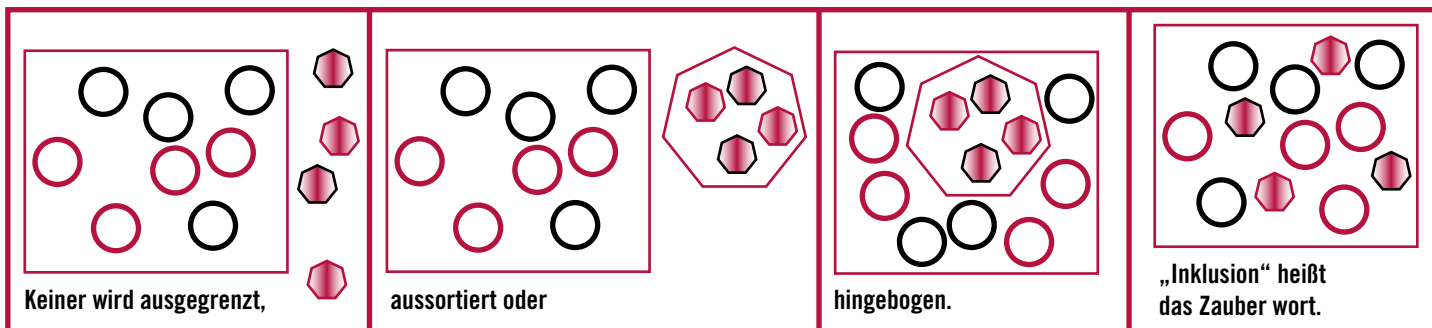
5 Jahre Bildungshaus



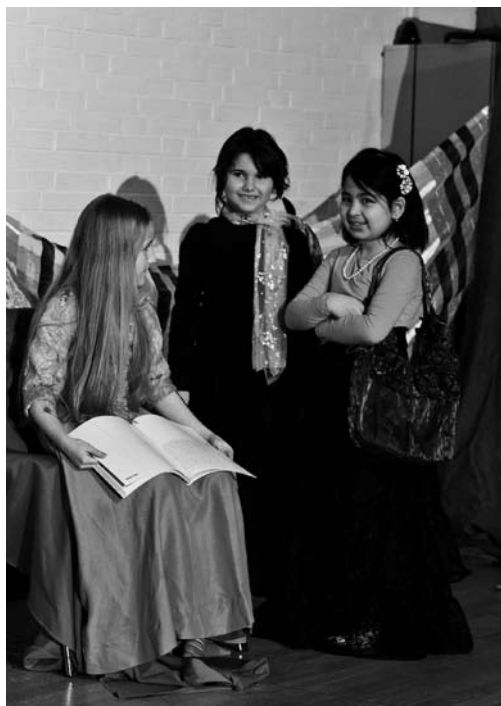
Mit einer Filmpremiere und vielen Gästen feierte das gemeinsame Bildungshaus der Kita Moorwisch, des Eltern-Kind-Zentrums und der Schule Langbargheide am 29.2.2012 seinen fünften Geburtstag. Eindrucksvoll zeigte der Film „Mit allen an die Spitze“ von Thomas Tittel, was das Bildungshaus ausmacht: Inklusion (s.u.): Alle Kinder sind willkommen. Schule und Kita stellen sich auf jedes Kind und seine besonderen Bedürfnisse ein. Dabei profitiert das Bildungshaus von der langjährigen Erfahrung der Stiftung Alsterdorf bei der Förderung von Menschen mit Behinderung. Erzieher/innen und Lehrer/innen unterrichten die Kinder ab dem Vorschulalter gemeinsam in altersübergreifenden Klassen (Vorschule bis einschließlich Klasse 2 und Klassenstufe 3 + 4). Hier lernen die Kinder voneinander. Sie lernen, Rücksicht aufeinander zu nehmen und einander zu helfen. Die liebevoll ausgestatteten Lernwerkstätten und andere eingesetzte Unterrichtsformen bieten den Kindern individuell auf ihr Alter und ihre Bedürfnisse abgestimmte Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten. Eine gute Zusammenarbeit mit dem Luruper Forum und vielen Einrichtungen öffnet den Zugang zu vielen Lernorten im Stadtteil. Den Film anschauen kann man unter: <http://vimeo.com/37600240>



Sie sind stolz auf ihr Bildungshaus und bewirten die Premierengäste am Buffet. Oben: Ulrike Kloiber, Leiterin der Kita Moorwisch, und Annette Berg, Leiterin der Schule Langbargheide



Aufregung im Feenwald



Die Königin liest gerne – ihr Töchter finden das langweilig.



Was gibt es Neues im Feenwald? Ein Blick in die Glaskugel gibt Fee Lalli Auskunft.

Fotos: Dietrich Helling

Große Aufregung herrschte am 7. Februar im Musiksaal in der Schule Langbargheide, denn der Schulkurs der Stadtteilbühne führte sein Stück „Aufregung im Feenwald“ vor vollbesetztem Saal auf. Die Zuschauer/innen und Eltern genossen sichtlich die Geschichte, die ihre Mitschüler/innen und Kinder für sie spielten: Fee Lalli möchte in Ruhe mit den beiden Waldgeistern und der Elfe Sindy essen. Aber immer wieder kommt etwas dazwischen. Erst ist die ganze Suppe aufgegessen. Dann klauen die Waldgeister dem Riesen sein Glasauge an-

statt Zutaten für die neue Suppe zu sammeln. Und dann verirren sich auch noch Menschen in den Feenwald, ein Mädchen, das drei Jungs ihr rotes Auto geklaut hat, zwei Prinzessinnen, die sich zu Hause schrecklich langweilen und schließlich auch noch die Königin, die ihre Töchter sucht. Entnervt verwandelt die Fee die Störenfriede in Blumen und Büsche, bis die Königin sie überreden kann, alle Verwandelten zu erlösen. Am Ende gab es viel Beifall für das spannende Stück und das zauberhafte Spiel der Kursteilnehmer/innen. sat

Im Stadtteilhaus Lurup gibt es Unterstützung und Raum für soziale und kulturelle Aktivitäten, Angebote und Projekte, für Gruppen, Vereine und Initiativen, für Feiern und Veranstaltungen. Im Café ist Raum für Begegnung, Austausch, kulturelle Veranstaltungen und Versammlungen. Für Veranstaltungen, Bewegung und Sport steht auch die große Halle zur Verfügung. Im Stadtbüro gibt es Rat und Hilfe, z.B. beim Ausfüllen von Formularen, und Unterstützung für alle, die im Stadtteil aktiv werden wollen.



Stadtteilkulturzentrum · Böverstand 38 ·
22547 Hamburg · Tel. 040 87 97 41 - 16 / 18



STADTTEILKULTUR

• Lese-Kultur-Café

*lesekulturcafe@
unser-lurup.de
Tel. 87 97 41 16
Mo-Do 10-17 Uhr*

- Leihbücherei

vor allem Bilder-, Kinder- und Jugendbücher, aber auch Krimis und Phantasy. Kinder lesen kostenfrei, Erwachsene für 10 Euro im Jahr, Lese-Förderprojekte und Aktionen für Kinder auf Anfrage.

- Stadtteil-Kultur-Café

Begegnung und Austausch bei Kaffee, Tee und Torte
Di, Mi, Do 14-17 Uhr

- Kochprojekt und Mittagstisch

Mi 13-14 Uhr
Do 13-14 Uhr

• Die Stadtteilbühne

entwickelt ihre Aufführungen aus dem freien Spiel, Schulprojekte, Werkstatt für erwachsene Laienspieler/innen, Märchenspiele, Werkstattaufführungen und Gastspiele, *Tel. 822 962 51*

• ARTRaum Künstlertreff

Künstler/innen tauschen sich aus, stellen gemeinsam aus, *Tabea Busch, Tel. 1811 88 25, Helga Schaubhut, Tel. 832 33 56*

• American-Line-Dance

Do 18.30-20 Uhr
Es wird kein Tanzpartner benötigt. *Mobiles Tanzstudio Rosa Kessel, Tel. 832 52 83 oder 0152 299 22 495*

• Kindertanzkurs

ab 6.9.11, Di 17-19 Uhr, mit Marina Schmidt, *Tel. 318108 95 oder 0177-570 442*

• Salsa-Kurs

Do 19-20 Uhr, mit Franklin Alfonso Videaux, *Tel.: 01762 003 2220*

• Türkischer Folkloretanz

Mi 17-20 Uhr
mit Hülya Gül; *Anmeldung bei Tevide Er 0176 / 831 28 000*

• Gitarrengruppe

Fr 19 Uhr

• Trommelkurs

b 15.1 14täglich,
Mo 18.15-19.45 Uhr, mit Karin Hechler, *Tel. 85 100 620*

• Violon fou-Musikgruppe

spielt bekannte Hits unkonventionell, weitere Spieler/innen willkommen! *Tel. Andreas Jacobczik, Tel. 88 11 584*

BEWEGEN UND LERNEN

• Alle Sinne stärken

Förderprojekt für Grundschulkin- der mit offenem Werkstattangebot (Bewegung, Bücherei, Kreativange- bote), gefördert durch die Margot und Ernst Noack-Stiftung in der BürgerStiftung Hamburg
Di 14.30-16 Uhr, Mi 14.30-16 Uhr
Info: Tel. 87 97 41 16

• Elternschule Osdorf:

- Bewegung für Eltern mit

1- bis 2-jährigen Kindern:

Mo 15.15-16.15 Uhr

Mo 16.15-17.50 Uhr

- Bewegung für Eltern mit

1- bis 3-jährigen Kindern

Mi 9.30-11.30 Uhr,

Mi 16.15-17.45 Uhr

- Bewegung für 3- bis 5-jährige

Kinder (ohne Eltern)

Do 15-16.30 Uhr

Do 16.30-18 Uhr

Anmeldung und Information

Tel. Elternschule 84 00 23 83

RAT UND HILFE-kostenfrei

• Schreibstube-

Hilfe beim Schreiben

Jutta Krüger hilft beim Schreiben von Briefen, Anträgen, Bewerbun- gen, Ausfüllen von Formularen, Patientenverfügungen, Vorsorgevoll- machten usw.

Tel. 822 963 76 · 87 97 41 16

Di + Do 14-17 Uhr

• Besser Streiten Lurup

besserstreiten@unser-lurup.de; Tel. 822 96 05 31; Beratung und Ver- mittlung bei Konflikten in Nachbar- schaft und Familie

• WeiBer Ring

Beratung für Kriminalitätsopfer
3. Donnerstag im Monat
15.30 Uhr, Karla Mertins,
Tel. 0151 / 55 16 46 44

• SOVD Sozialberatung

jeden 3. Donnerstag im Monat,
13-16 Uhr und nach Vereinbarung,
Tel. 87 97 41 16

MITEINANDER DER KULTUREN

• Internationales Frauenfrühstück

freitags alle 14 Tage (s. Kasten S. 9), jeweils 9.30-11.30 Uhr

• Sprachcafé

– miteinander Deutsch sprechen in gemütlicher Runde, mittwochs 10-11.30 Uhr

• Integrationskurs

mit Kinderbe- treuung, Mo-Do, 9-12.30 Uhr

• PC-Kurse für Migrantinnen,

2 x monatlich am Freitagvormittag

9.30-11 Uhr und 11-12.30 Uhr

Info/Anmeldung Tevide Er,

Tel. 0176 / 831 28 000

• Elternabend

Information und Austausch rund um die Themen Erziehung und (Aus-)Bildung mit Irina Hoffmann und Valentina Kapis
Di 17-19 Uhr

• Gottesdienst der

Thai-Gemeinde Hamburg

So, 14-tägig, 5.+19.2. usw.,
13-17.30 Uhr

SENIOR/INNEN

• Rat und Hilfe für Senior/innen

in allen alltäglichen Fragen,
Ass. Jur. Rolf Wagner (Termin- vereinbarung *Tel. 87 97 41 18*)

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR STADTTEILPROJEKTE

• „Lurup im Blick“

erscheint monatlich mit einer Som- mer- und einer Weihnachtspause. Die Zeitung enthält die Einladun- gen und Protokolle des Luruper For- ums, berichtet über die Arbeit von Initiativen, Vereinen, Einrichtungen. Lurup im Blick ist eine Zeitung zum Mitmachen für alle Altersstufen.
Tel. auch: 822 960 531

lurupimblick@unser-lurup.de

• www.unser-lurup.de

Aktuelle Termine, Information über Initiativen, Einrichtungen und Angebote im Stadtteil und vieles mehr.
Terminankündigungen und andere Informationen bitte schicken an *termine@unser-lurup.de*

BÜRGERSCHAFTLICHES

ENGAGEMENT

• Stadtbüro

Mo-Do: 10-17 Uhr

Austausch, Beratung, Information und Unterstützung für Aktive und Initiativen, Anträge und freundliche Beratung für den Verfügungsfonds des Luruper Forums

• Luruper Forum

Stadtteilbeirat

Tel. auch: 822 960 531

luruperforum@unser-lurup.de

• BÖV 38 e.V.

Tel. 87 97 41 16

Margret-Roddis@hamburg.de

• Lichtwark-Forum Lurup

e.V.-Verein zur Förde-

rung der Stadtteilkultur –

lichtwarkforum@unser-lurup.de

www.lichtwark-forum.de

• Luruper Bürgerverein e.V.

Inge Hansen, Tel. 83 53 93

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

• Geschäftsstelle für Gesundheits- förderung Lurup

Tel. 87 97 41 16

gesundheit@unser-lurup.de

• Information, Beratung und Unter- stützung für alle Fragen rund um die Gesundheitsförderung in Lurup für Bewohner/innen, Initiativen, Vereine und Einrichtungen

• Beratung für Anträge an den Verfügungsfonds der Techniker Krankenkasse und den Förderfonds der Betriebskrankenkassen

• praxisorientierte Bücherei zur Gesundheitsförderung

• Therapeutisches Malen

mit Christel Schopp,

Tel. 0178 73 33 433

BESCHÄFTIGUNG

• Job Club Altona,

Projekt ALFA „Agenten in Lurup für Ausbildung“, offene Sprechstun- de, Hilfe bei der Ausbildungs- und Arbeitssuche, Mo 14-16 Uhr

RAUMVERMIETUNG

Veranstaltungshalle und Café können auch für private Veranstal- tungen angemietet werden.
Nils Rehm, *Tel. 87 97 41 16*



Luruper Forum
 Stadtteilbeirat
im Stadtteilhaus Lurup
 Böverstand 38 · 22547 Hamburg

Di, Mi, Do:
 10.00 – 13.00 u. 14.00 – 17.00 Uhr:

Tel. 040 / 87 97 41 - 18 / - 16
 luruperforum@unser-lurup.de
 www.unser-lurup.de



Mittwoch, 28. März 2012, 19.00 Uhr
Schule Langbargheide 40
Musiksaal

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentscheiden*. Das Luruper Forum tagt am letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr reihum bei verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil. Kontakt und weitere Information: Stadtteilhaus Lurup, Böverstand 38, Tel. 87 97 41 16, luruperfourm@unser-lurup.de

* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

- 1 Wünsche, Anregungen und Informationen für den Stadtteil**
- 2 Welche Bildungs-, Beratungs- und Erziehungsangebote brauchen wir in Lurup?** (s. Bericht zur Bildungskonferenz S. 6/7)
- 3 Anträge** für Gelder aus dem Verfügungsfonds des Programms Integrierte Stadtteilentwicklung und an den TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup

Mit dem Geld aus dem Verfügungsfonds sollen Selbsthilfe-Aktivitäten und Nachbarschaftsprojekte etc. gefördert werden. Freundliche Beratung und Anträge gibt es im Stadtteil-Haus Lurup, Böverstand 38, Tel. 87 97 41-16 / -18. Die Anträge müssen im Forum persönlich vorgestellt werden und sollten am zweiten Dienstag im Monat im Stadtteilbüro vorliegen!

*** mit Buffet-Angebot ***

Vorstand des Lichtwerk-Forums Lurup e.V.

Prof. Dr. Jutta Krüger (1. Vors.),
 Rainer Goes (2. Vors.),
 Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann (Kassenwart)

**Geschäftsführung des Luruper Forums/
 Besitzer/innen des Lichtwerk-Forums
 Lurup e.V.** (* = nur GF Luruper Forum)

luruperforum@unser-lurup.de

Tevide Er*, Andrea Faber (BÖV 38 e.V.), Wolfgang Friederich (Gewerbe), Karin Gotsch (Fridtjof-Nansen-Schule/Swatten Weg), Dietrich Helling, Alexander Hund (SPD-Bezirksfraktion), Josiane Kieser*, Sybille Köllmann (SAGA GWG), Susanne Matzen-Krüger (Schule Langbargheide), Stephan Müller (CDU-Bezirksfraktion), Stefanie Neveling (Kinder- und Familienzentrum Lurup), Margret Roddis* (BÖV 38 e.V., Stadtteilhaus Lurup), Brita Schmidt-Tiedemann (FDP-Bezirksfraktion), Hans Schönfeld (Kita Swatten Weg), Sabine Schult, Frank Steiner (GAL-Bezirksfraktion), Karsten Strasser (Die Linke Bezirksfraktion), Sabine Tengeler (Lurup im Blick; Lese-Kultur-Café)

Ansprechpartner/innen des Forums

Agenda 21 und Schiedskommission:
 Hans-Jürgen Bardua, Tel. 831 64 44

Gesundheit: Jutta Krüger,
 Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16

Kindertagesstätten:
 Hans Schönfeld, Tel. 83 65 96

Kultur: Margret Roddis, 87 97 41 16

Öffentlichkeitsarbeit:
 Sabine Tengeler, Tel. 822 96 05 31

Naturschutz: Werner Smolnik (NABU),
 Tel. 85 65 51

Schule: Andrea Faber, Tel. 832 06 28

Lüdersring/Schule:
 Susanne Matzen-Krüger. Tel. 87 007 917

Flüsseviertel/Schule: Karin Gotsch,
 Tel. 84 07 090; 840 51 630

Senior/innen:
 Marianne Paszeitis, Tel. 84 78 64
 Brita Schmidt-Tiedemann, 84 11 94

AG Verkehr: Udo Schult, 832 65 66

Wirtschaft und Mittelstand:
 Wolfgang Friederich, Tel. 84 55 55

Wohnen: Jörn Tengeler, Tel. 822 96 05 07

Impressum:

Lurup im Blick wird gefördert durch



Hamburg. Deine Perlen.
 Integrierte Stadtteilentwicklung

Lurup im Blick wird herausgegeben vom Lichtwerk-Forum Lurup e.V. und dem Bezirksamt Altona

Lurup im Blick, Stadtteilhaus Lurup
 Böverstand 38 · 22547 Hamburg
 Tel.: 040 / 87 97 41 18 oder
 040 / 822 960 531 (Sabine Tengeler)
 lurupimblick@unser-lurup.de

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion: Jutta Krüger, Sabine Tengeler
 Verantwortlich i.S.d.P., Fotos, Gestaltung:
 Sabine Tengeler (sat) · Auflage: 2.500

Redaktionsschluss für die
 April-Ausgabe 2012: 28. März 2012